



Birgit und Dr. Dietmar Ziegler

Malawi

Die EmK in Malawi unterhält zahlreiche HIV/Aids-Projekte, um aufzuklären und zu helfen. Unser Beitrag ist eine Gehaltsunterstützung für die Koordinatorin der Projekte, Wezi Panje.

Südafrika

In einer methodistischen Gemeinde in Soweto entstand »Ikageng Itireleng Aids Ministry« als eine eigenständige Selbsthilfe-Organisation. Sie unterstützt über 800 Kinder und Jugendliche in mehr als 300 Familien. Ikageng hilft, die Lebensqualität für Aids-Waisen und gefährdete Kinder in Soweto durch effektive Bildungsprogramme, Gesundheitsvorsorge und Unterstützungsangebote in anderen sozialen Diensten zu gewährleisten. Viele Kinder leben in so genannten »Kinder-Familien«, wo die älteren Geschwister die Verantwortung für die jüngeren übernehmen und durch Sozialarbeiter unterstützt und begleitet werden. Andere Kinder leben bei ihren Großeltern.

Pearl Moroasui koordiniert die regionalen HIV/Aids-Projekte der methodistischen Gemeinden im gesamten Süden Afrikas. Aus dem Ziegler-Aids-Fonds wird ein Teil ihres Gehaltes finanziert.

Die Geschichte dahinter

Am 11. Oktober 2003 kam das Missionsehepaar Birgit und Dr. Dietmar Ziegler bei einem Autounfall in Kenia ums Leben. Sie wurden herausgerissen aus einem engagierten Leben und aus einer blühenden Arbeit in Maua/Kenia, in deren Mittelpunkt der Kampf gegen HIV/Aids stand.

Seitdem ist die Aids-Arbeit in Maua nicht etwa zurückgegangen, sondern gewachsen. Die Projekte in Maua dienen heute als leuchtendes Vorbild für viele Projekte überall in Afrika. Dietmar und Birgit Zieglers Wunsch, nicht nur kurzzeitig Neues zu bewirken, sondern bleibende und durchgreifende Veränderung, hat durch ihren Tod eine ungeheure Dynamik entfaltet.

Der Ziegler-Aids-Fonds der EmK-Weltmission, hat bis heute über eine halbe Million Euro Spenden erhalten. Menschenleben wurden gerettet – nicht nur in Kenia. Eine Welle der Dankbarkeit und Solidarität ist entstanden: Leben aus dem Tod.

Wenn Sie den »Ziegler-Aids-Fonds« unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf folgendes Konto:

Evang. Bank, IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Stichwort: Projekt 7310 oder »Ziegler-Aids-Fonds«



EmK-Weltmission
Mission und internationale Zusammenarbeit
Holländische Heide 13, 42113 Wuppertal
Tel.: 0202 7 67 01 90, Fax: 0202 7 67 01 93
E-Mail: weltmission@emk.de
Website: www.emkweltmission.de

Kampf gegen HIV/Aids in Afrika



11./2018 | Bildnachweis: Alle Bilder © EmK-Weltmission/privat.



Ein Mitarbeiter bei
»Ikageng Itireleng«
in Südafrika packt
Lebensmittel für
Kinder-Familien



Kampf gegen HIV/Aids in Afrika



Seit der »Birgit-und-Dietmar-Ziegler-Aids-Fonds« 2003 ins Leben gerufen wurde, konnten in den meisten afrikanischen Partnerländer Aids-Projekte unterstützt werden. Derzeit profitieren Programme in fünf Ländern davon:

Kenia

Die regionale HIV/Aids-Arbeit rund um Maua setzt einen Schwerpunkt auf Vorbeugung und Aufklärung, um Aids zu verhindern. Die neuesten Zahlen geben diesem Konzept recht: Die Verbreitung von Aids ist in Kenia in den letzten Jahren gesunken. Doch damit endet die Arbeit nicht. Betroffene erhalten Medikamente und werden betreut. In Fragen der Ernährung und im entsprechenden Gemüseanbau werden sie besonders geschult (siehe Titelbild).

Im Rahmen der Vorsorge werden Schwangere über HIV und die Gefahr der Übertragung auf das Kind informiert. Jede werdende Mutter, die sich im Maua Methodist Hospital oder in den mobilen Kliniken vorstellt, kann einen Aidsstest machen lassen. 98% der Frauen nehmen dieses Angebot an. Schwangere, die positiv getestet werden, erhalten Medikamente, so dass eine Übertragung auf das Kind in den meisten Fällen vermieden werden kann. Dennoch wird das Baby nach der Geburt regelmäßig getestet, um ihm sofort die nötige Behandlung zu ermöglichen.

Sierra Leone

In Sierra Leone weist die Kirche durch Aufklärungskurse an Schulen auf die tödliche Gefahr von HIV/Aids hin. Einige Jugendliche glauben hier nicht einmal, dass diese Krankheit überhaupt existiert. Hier ist Aufklärung dringend notwendig.

Achtmal im Jahr werden dreitägige Kurse für je dreißig Schüler*innen durchgeführt, die in ihren Klassen eine Führungsrolle haben. In den Workshops erhalten sie



Aidstest – Anspiel im Aufklärungskurs für Jugendliche

Informationen über die Krankheit und ihre Ausbreitung. Welche Ansteckungswege gibt es und wie kann man sich am besten schützen? Dabei geht es dann nicht nur um den verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität, sondern auch um Situationen, in denen man – ohne es zu merken – mit dem Blut anderer Menschen in Kontakt kommt. Welche Symptome treten auf und wie verläuft die Aids-Erkrankung? Wie begegne ich einem an Aids Erkrankten und wie kann ich ihn pflegen? Welche Möglichkeiten der Behandlung gibt es mit den antiretroviralen Medikamenten? In Anspielen und Theaterstücken wird in diesen Workshops die Problematik dargestellt.

Mit diesen Informationen gehen die sogenannten »Peer Leaders« zu ihren Mitschüler*innen und klären auf. Das kommt bei den Jugendlichen richtig gut an! Ebenso hat jede Schule einen HIV/Aids-Beauftragten, an den sich die Schülerinnen und Schüler bei aufkommenden Fragen wenden können.

Liberia

Auch in Liberia werden aus dem Ziegler-Aids-Fonds zweiwöchige Workshops für Jugendliche finanziert. Unter Leitung von Clarence Benson werden die jungen Menschen über die Gefahren, Vermeidung und Behandlung von HIV/Aids aufgeklärt.